Häufige Arten in Deutschland

Gehörnte Mauerbiene
Osmia cornuta
Ende Februar - Anfang Juni

Rostrote Mauerbiene
Osmia bicornis
Anfang April - Mitte Juni

Frühlings-Pelzbiene
Anthophora plumipes
März - Juni

Mai-Langhornbiene
Eucera nigrescens
Mai - Juni

Garten-Blattschneiderbiene
Megachile willughbiella
Juni - September

Garten-Wollbiene
Anthidium manicatum
Juni - September

Blauschwarze Holzbiene
Xylocopa violacea
Februar/März - Oktober

Frühlings-Seidenbiene
Colletes cunicularis
März - Mai

Gefährdung & Schutz

Die Hälfte der weit über 500 Wildbienenarten in Deutschland ist in ihren **Beständen akut gefährdet** - durch die intensive Landwirtschaft mit **Pestizidbelastung** und **Nahrungsmangel** aufgrund **fehlender Kleinstrukturen** (z.B. Feldhecken, Sandwege etc.), aber auch aufgrund des zunehmenden **Versiegelungsgrades** im Siedlungsraum gepaart mit fehlenden Kleingärten.

Naturnah gestaltete Hausgärten und öffentliche Grünanlagen mit **heimischen Blütenpflanzen** sind ein wichtiger Beitrag, um Wildbienen **Lebensraum und Nahrung** zu bieten. Auch **Insektenhotels** werden von einigen Arten gerne angenommen.

Natur & Landschaft

Kreisverwaltung Heinsberg
Valkenburger Straße 45
52525 Heinsberg

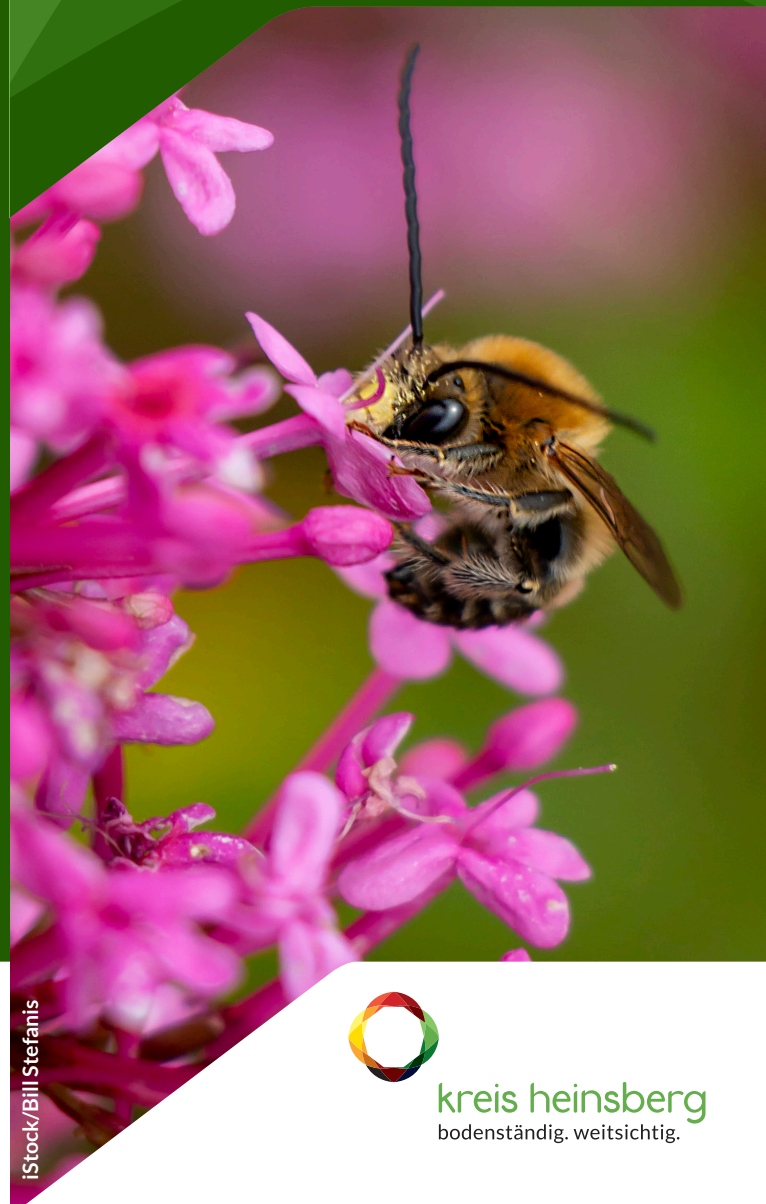
Hr. Delling | Fr. Huylebrouck | Hr. Molz
Tel.: (02452) 13-6139 | -6122 | -6154

www.kreis-heinsberg.de
natur@kreis-heinsberg.de

Fotos: iStock | Auflage 1, April 2025

kreis heinsberg
bodenständig. weitsichtig.

Wild bienen



iStock/Bill Stefanis

kreis heinsberg
bodenständig. weitsichtig.

Systematik

Unter dem Begriff **„Wildbienen“** versteht man im Allgemeinen alle Arten der Bienen (Apiformes), die **nicht staatenbildend** (eusozial) sind, sondern **solitär** leben.

Zusammen mit den vielen verschiedenen Wespenarten (sowohl soziale als auch solitäre Arten) sowie den beiden staatenbildenden Gattungen *Apis* (Honigbienen) und *Bombus* (Hummeln) sind die „Wildbienen“ als Stechimmen (Aculeata) Teil der Ordnung der **Hautflügler** (Hymenoptera) innerhalb der Klasse der **Insekten**.

Lebensweise

Es handelt sich um eine sehr **heterogene Gruppe** mit vielen verschiedenen Arten (u.a. Sandbienen, Seidenbienen, Furchenbienen und Mauerbienen), die in **Größe** (4 mm bis 4 cm) und **Farbe stark divergieren**. Sie weisen jedoch **auch einige Gemeinsamkeiten** auf.

Bis auf wenige Ausnahmen leben Wildbienen **solitär**. Das bedeutet, dass **jedes Weibchen** seine **eigenen Brutröhren** (4-30 Stück) anlegt und dort seine **Eier ablegt**. Auch wenn sie nicht auf die Hilfe von Artgenossinnen angewiesen sind, können sich mehrere Weibchen zu **losen Kolonien** zusammenschließen, um gemeinsam einen geeigneten Brutplatz zu nutzen.

Wildbienen ernähren sich **ausschließlich** von **Pollen und Nektar**. Während der Nektar vor allem den erwachsenen Tieren als Nahrung dient, wird **Pollen** hauptsächlich als **Nahrungsvorrat für den Nachwuchs** gesammelt. Während einige Arten nicht sehr wählerisch sind und die Blüten anfliegen, die sie finden (**Pollengeneralisten**; Polylektie), sind andere Arten auf Pollen ganz bestimmter Blütenpflanzen angewiesen (**Pollenspezialisten**, Oligolektie). Die dichte **Behaarung** vieler Arten hilft dabei, besonders **viel Pollen aufzunehmen** und zu **transportieren**. Nebenbei sorgen Wildbienen so für die weitreichende **Bestäubung** vieler Blütenpflanzen, die Grundvoraussetzung für das Ausbilden von Früchten und Samen.

Im Regelfall sind Wildbienen **univoltin**: sie haben einen **einjährigen Lebenszyklus mit einer Generation pro Jahr**. Die Männchen (Drohnen) schlüpfen stets zuerst, ca. zwei Wochen vor den Weibchen. Während manche Arten bereits sehr früh im Jahr fliegen, ab Ende Februar und März, tauchen andere Arten erst im Sommer auf - dies ist auch abhängig von der Blütezeit der benötigten Pollen- und Nektarlieferanten.

iStock/imv

Nach der Paarung sterben die Männchen und die Weibchen beginnen mit dem **Nestbau** und der **Eiablage**. Hierfür nutzen sie z.B. hohle Pflanzenstengel, Totholz, Sandhügel, Erd- oder Mauerlöcher oder auch geeignete Insektenhotels an **sonnigen, warmen Standorten**. Eine andere Strategie nutzen sog. **Kuckucksbienen**, die keine eigenen Nester bauen, sondern ihre Eier in die Nester anderer Wildbienenarten legen. Nach der Eiablage werden die **Brutröhren verschlossen** und die **Weibchen versterben**, sodass die meisten Arten nur während einer **relativ kurzen Zeit aktiv** als Fluginsekten unterwegs sind (i.d.R. 4-8 Wochen).

Nach dem **Schlupf** ernähren sich die Larven von dem **Nahrungsvorrat** innerhalb ihrer Brutröhre und verbleiben dort - entweder als Larve oder als fertiges entwickeltes Insekt (Imago). Der **Ausflug** findet erst **im folgenden Jahr** statt.

iStock/Witestock

iStock/Wirestock

iStock/Henk Wallays

iStock/Carine Carnier